

Stundenaufbau/ Zeitplan:

Ca. 10 Minuten

-Begrüßung / Fragen / Vorstellung des Tagesthemas

Dabei den Fuß auf die Leine stellen und die Welpen in Ruhe lassen

1. Warum ist das sinnvoll, was ist der Nutzen für die Hundebesitzer*innen? (Interesse wecken)
2. Was ist es, wie heißt die Übung, oder die Fähigkeit? (Benennen des Ziels)
3. Wie wird es heute geübt, wie sieht der Übungsaufbau aus (Erklärung wie das Ziel erreicht wird)

Ca. 10 Minuten

-Freilauf der Welpen (optional)

Ca. 30-40 Minuten

-Zeigen und Coachen der einen Praxisübung/en mit jeder/m Einzelnen

-Wenn möglich, für jeden zwei Durchläufe (nimm Dir Zeit, die eine Übung so intensiv und ordentlich zu coachen, dass wirklich jeder es versteht und umsetzen kann. Dafür reicht eine Übung vollkommen aus!)

Ca. 7 Minuten

-Zusammenkommen, Fuß auf der Leine

-Fragen zum heutigen Thema?

-Kurze Zusammenfassung der Stunde geben (Nutzen und Übung/Fähigkeit nochmal zusammenfassen, optional Hinweis auf Übungen aus dem Welpenbuch, oder Hausaufgaben)

Ca. 3 Minuten

-Kurze Aussicht auf die nächste Stunde: Nutzen und Thema

(Stellt Euch vor, Euer Hund kann entspannt abwarten und Ruhe bewahren. ... dafür braucht er Frustrationstoleranz. Die besprechen und üben wir nächste Stunde).

(Damit Ihr Euren Hund später zuverlässig abrufen und sicher ohne Leine laufen lassen könnt, braucht Ihr einen verbindlichen Rückruf. Den üben wir in der nächsten Stunde... usw.)

Deine Kund*innen bekommen so bereits Lust auf die nächste Stunde und mit der Aussicht auf den Nutzen kommen sie auch gerne, selbst wenn es nächste Woche regnet. ☺

Verabschiedung

Stundenübersicht:

1. Stunde = Frustrationstoleranz (=Basisfähigkeit)

Nutzen: Zufriedenheit im Leben, Geduld, Soziale Kontakte konfliktärmer.

Übung/Fähigkeit: Auf der Leine stehen (Begrüßung und Verabschiedung), Futter in Aussicht stellen, aber nicht geben (Achtung: Belohnung macht die Übung kaputt!). Besprechen von Übungen/Situationen für den Alltag.

2. Stunde = Rückruf (= Dressur und Grundlagen der Erziehung)

Nutzen: Freilauf, Sicherheit, Kontrolle auch bei Ablenkung.

Übung/Fähigkeit: Kommando einüben und beibringen. Ansprache – Einladung – Belohnung – Freigabe – (Später auch: Durchsetzen). Trainer*in hält den Welpen fest und Besitzer*in lockt den Hund, bis er kommen möchte. Menschen in einladender Körpersprache schulen.

3. Stunde = Kommandos beibringen (=Dressur)

Nutzen: Auf andere Menschen übertragbar, schnell anwendbar/abrufbar.

Übung/Fähigkeit: „Platz-Kommando“. Sitzenden Hund mit Leckerli vor der Nase nach unten führen, oder Variante: Unter dem Knie durchkriechen lassen oder sanft ins Liegen drücken.

4. Stunde = „Aus“ Kommando (=Dressur)

Nutzen: Schnell reaktionsfähig sein; Verständnis für den Unterschied schaffen zwischen dem Befehl, etwas auszuspucken (=Dressur) und der grundsätzlichen Regel, etwas niemals ins Maul zu nehmen (=Erziehung).

Übung/Fähigkeit: Pansenstange festhalten, gleichzeitig mit dem Kommando Wurst ins Maul schieben und die Pansenstange im selben Zug aus dem Maul ziehen. Sofort auflösen, Kaustange zurückgeben. Varianten: Spielzeug, Schnauzgriff.

5. Stunde = Impulskontrolle (=Basisfähigkeit)

Nutzen: Erst denken, dann handeln, nicht gleich jeder spontanen Idee nachkommen, weniger Schreckhaftigkeit und weniger Angst im Leben.

Übung/Fähigkeit: Höflichkeit bei Begrüßung (Erziehung) grundsätzlich.

Leinenimpuls/Ruck, oder Ankneifen ins Fell.

Besprechen von Alltagssituationen und Übungen wie: Belohnungsaufschub z. B. beim Füttern, an der Leine NICHT zu anderen Hunden dürfen usw.

Erklärung von Impulskontrolle im Vergleich zu Ablenkung, oder Ersatzimpuls!

Den Hund über eine Ablenkung/Ersatzverhalten abzuhalten fördert nicht die Impulskontrolle!

6. Stunde = Orientierung am Menschen (=Erziehung)

Nutzen: Sich darum kümmern, was der Mensch denkt und möchte, aktiv anschließen, Verantwortung übernehmen, selbständig folgen.

Grundlage der Leinenführigkeit!

Übung/Fähigkeit: Selbstbewusst laufen und führen.

Weitergehen und einem vorgegebenen Weg zielstrebig und ruhig folgen sowie den Hund selbst herausfinden lassen, dass sich Orientierung lohnt und an der Leine selbstverständlich ist.

„Komm mit“ Übung: Mit Leckerli in der Hand weggehen/-drehen und dem Hund beim Ankommen das Leckerli geben (ohne Kommando).

Schulen der Besitzer*innen in Körpersprache und Konsequenz, ohne Wut und mit Ruhe.

7. Stunde = Kooperation (=Basisfähigkeit / Grundlagen verstehen)

Nutzen: Den Menschen als Kooperationspartner ansehen, Problemlösung über den Menschen, gemeinsam Spaß haben und etwas miteinander erleben.

Übung/Fähigkeit: Futter nur über Kontaktaufnahme.

Futter zeigen und in der geschlossenen Hand kniend hinhalten, bei Kontaktaufnahme des Hundes (Mensch ansehen, sich zurücknehmen) wird die Hand geöffnet. Keine Kommandos, oder Ansprache. Schwierigkeit steigern, wenn möglich.

8. Stunde = Anfassen und Pflegen (=Erziehung und Statusabfrage)

Nutzen: Untersuchungen und Körperpflege möglich.

Übung/Fähigkeit: Ruhiges Halten, Mögliche Wutanfälle ignorieren und „durchlaufen“ lassen, ohne loszulassen und ohne strafend oder wütend zu werden.

Loslassen, sobald der Hund ruhig ist.

Steigern zu „Kopf kurz festhalten“ und „Körperpflegegriffe“ wie: Pfoten ansehen, den Hund hinlegen und den Bauch befühlen, bürsten usw.